

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Otto Fricke, Thomas Hacker, Hartmut Ebbing, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/17649 –

Förderung kultureller Bildung im Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt/Main

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Bundeszentrale für politische Bildung meint kulturelle Bildung den „Lern- und Auseinandersetzungsprozess des Menschen mit sich, seiner Umwelt und der Gesellschaft im Medium der Künste und ihrer Hervorbringungen“ (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). Sie befähige Bürgerinnen und Bürger zur „Teilhabe an kulturbezogener Kommunikation mit positiven Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe insgesamt“ (ebd.). Durch die Teilhabe an Kultur kann ein gemeinsames Kulturverständnis geschaffen und somit der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Auch deshalb rückt die kulturelle Bildung immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-5890.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Gerade im letzten Jahrzehnt hat die Diskussion um die Wichtigkeit kultureller Bildung an Fahrt aufgenommen. So wird sie als ebenso wichtig für die Identitätsfindung von Gemeinschaft und Individuum wie auch für die Stärkung des Selbstbewusstseins im Umgang mit eigenen Ideen angesehen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung hat, als Bestandteil von Bildung, drei Funktionen: Sie trägt zur Persönlichkeitsbildung bei, ermöglicht politische und gesellschaftliche Teilhabe und bereitet letztlich auch auf die Berufstätigkeit vor (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). In der Diskussion um die Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund spielt kulturelle Bildung deshalb eine wichtige Rolle (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftlicher-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen am 17. Juli 2019).

Die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen kann das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen fördern und ein gemeinsamer Lernprozess kann die Entwicklung von Team- und Kritikfähigkeit unterstützen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung richtet sich im Rahmen des lebenslangen Lernens an Lernende aller Altersklassen und unterstützt so auch den generationsübergreifenden Diskurs.

Auch die Auseinandersetzung mit Ideen und Konzepten, die unsere Gesellschaft geprägt haben und prägen, kann Teil kultureller Bildung sein, somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und neue Kommunikationskanäle öffnen (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftliche-r-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen 17. Juli 2019).

Die Reflexion der eigenen Kultur und die Findung der eigenen Identität eröffnen uns einen neuen Horizont und ermöglichen uns einen ungezwungenen Umgang mit Ideen und Konzepten anderer Kulturen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten wie Musik, Bildender Kunst, Literatur, Theater und Tanz hilft Menschen, ganz egal welcher Altersklasse, eine breitere Allgemeinbildung zu erlangen. So ermöglicht sie auch, neben der Vorbereitung auf die Berufstätigkeit, politische und gesellschaftliche Teilhabe (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=1>, abgerufen am 29. März 2019).

Hinsichtlich der genannten Aspekte bedarf es nach Ansicht der Fragesteller einer genaueren Beleuchtung, inwieweit schon heute kulturelle Bildung einen wesentlichen Bestandteil in der vom Staat geförderten öffentlichen Kulturorganisation darstellt. In den Augen der Fragesteller ist kulturelle Bildung auch eine wichtige Aufgabe der vom Bund im Rahmen des Etats der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten öffentlichen Kulturorganisationen.

1. Wie hoch ist der Anteil des Zuschusses, den das Freie Deutsche Hochstift, Frankfurt/Main 2018 aus dem Bundeshaushalt erhielt, der für kulturelle Bildung aufgewendet wurde (bitte absolut und prozentual angeben)?

Die Zuwendungssumme (institutionelle Förderung des Bundes) an das Freie Deutsche Hochstift für das Jahr 2018 betrug 739.000 Euro. Eine sinnvolle und genaue Abgrenzung der Ausgaben des Freien Deutschen Hochstiftes für kulturelle Bildung ist im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung nicht möglich, da dieses Thema vollumfänglich in sämtliche Aktivitäten integriert ist.

2. Welche konkreten Vereinbarungen hat die Bundesregierung mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt/Main bezüglich der Förderung kultureller Bildung getroffen?

Die institutionelle Zuwendung der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) an Zuwendungsempfänger wie das Freie Deutsche Hochstift ist mittels einer Auflage im Zuwendungsbescheid grundsätzlich mit dem Ziel aktiver Bildungs- und Vermittlungsarbeit verbunden. Darüber hinaus setzt das Freie Deutsche Hochstift im jährlichen Programmbudget Ziele für die Bildungsarbeit, die die Zuwendungsgeber – neben der BKM auch das Land Hessen und die Stadt Frankfurt am Main – beurteilen.

Über die Planung und Umsetzung konkreter Projekte wird regelmäßig in den Gremiensitzungen berichtet.

3. Welche Instrumente nutzt das Freie Deutsche Hochstift, Frankfurt/Main nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell im Bereich der kulturellen Bildung (bitte aufzählen und erläutern)?
- Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne des Freien Deutschen Hochstifts, Frankfurt/Main bezüglich einer Erweiterung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?
 - Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne des Freien Deutschen Hochstifts, Frankfurt/Main bezüglich einer Einschränkung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?

Die Fragen 3 bis 3b werden gemeinsam beantwortet.

Der Bundesregierung sind die konkreten Pläne des Freien Deutschen Hochstifts zur kulturellen Bildung durch das jährliche Programmbudget der Einrichtung bekannt. Das Freie Deutsche Hochstift nutzt folgende Instrumente der kulturellen Bildung und Vermittlung (als Auszug aus dem Programmbudget 2020):

- Schriftliche Erklärungen zum Goethehaus und -Museum, kostenpflichtiger Verleih eines Personal Digital Assistant (PDA);
- Führungen für spezifische Besuchergruppen und zu spezifischen Fachthemen und auch tägliche allgemeine, im Eintrittsgeld enthaltene Führungen; Schulführungen, Führungen in Fremdsprachen, teilweise gemeinsam mit Fremdenführenden der Stadt Frankfurt am Main;
- Programme für Zugewanderte zusammen mit der Stadt Frankfurt; Programme für Menschen mit Behinderung; Programme zu Kulturtechniken („Schreiben mit der Feder“ etc.); Programme unter kommunaler Federführung: Nacht der Museen, Museumsuferfest, Familienprogramme;
- Wechsausstellungen zu Themen der Kunst-, Kultur und Literaturgeschichte;
- Kulturveranstaltungen (Lesungen, Vorträge, Konzerte, Seminare, Exkursionen);
- Seminare zur Lehrerfortbildung.

Darüber hinaus ist der Bundesregierung bekannt, dass das Freie Deutsche Hochstift seine Bildungs- und Vermittlungsarbeit nach der Eröffnung des Deutschen Romantik-Museums erweitern möchte.

Der Bundesregierung sind keine Pläne zur Einschränkung des Angebots für kulturelle Bildung bekannt.

4. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die jährlichen Besucher- bzw. Nutzerzahlen für Angebote der kulturellen Bildung des Freien Deutschen Hochstifts, Frankfurt/Main (bitte in absolut sowie in Relation zur Gesamtzahl der Besucher bzw. Nutzer für die Jahre 2013 bis 2018 angeben)?

Jahr	Besucher/innen des FDH gesamt	Nutzer/innen der Angebote der kulturellen Bildung
2013	110.479	23.081
2014	114.158	24.279
2015	118.578	25.473
2016	111.577	23.042
2017	119.427	22.908
2018	117.572	20.244

5. Welche Zielgruppen erreicht das Freie Deutsche Hochstift, Frankfurt/Main nach Kenntnis der Bundesregierung bisher mit seinem kulturellen Bildungsangebot tatsächlich, und auf welche Zielgruppen ist es konzeptionell ausgerichtet?

Die Zielgruppen sind konzeptionell und tatsächlich Schülerinnen und Schüler, Studierende, Zugewanderte, Familien, Menschen mit Behinderung. Dazu kommen überdurchschnittlich viele ausländische Besucherinnen und Besucher, für die Führungen, ein Multimedia-Guide und Erklärungen in Fremdsprachen angeboten werden.